

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Andreas Baierl,
Helena Hornung, Olaf Kapella*

Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2024 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2024

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbases.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

*Wir danken Batseba-Elisa Shuk für
die wertvolle Unterstützung bei der
Erstellung der Länderprofile.*

Bayern



Allgemeine Basisdaten

Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2022) ¹	1.300.865
<i>Davon < 3 Jahren</i>	394.774
<i>Davon 3 bis < 6 Jahren</i>	397.170
<i>Davon 6 bis < 10 Jahren</i>	508.921
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2022) ¹	
<i>mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	63,3%
<i>mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	71,7%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2023)	469.235
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	50.228
<i>Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung</i>	6,3%

FBBE auf einen Blick 01.03.2023

Kinder in KiTas (mit Horten)		
<i>< 3 Jahren</i>	115.974	(29,4%)
<i>Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	359.543	(90,5%)
<i>Schulkinder < 11 Jahren</i>	93.931	(18,6%)
Kinder in Kindertagespflege		
<i>< 3 Jahren</i>	9.403	(2,4%)
<i>Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	2.080	(0,5%)
<i>Schulkinder < 11 Jahren</i>	573	(0,1%)
KiTas (ohne Horten)	9.343	

1 Die Daten für 2023 stehen noch nicht zur Verfügung.

KiTa-Personal in Bayern – Status quo und Herausforderungen

Insbesondere der Platzausbau sowie strukturelle Verbesserungen bei der Personalausstattung haben bundesweit zu einem enormen Anstieg des beschäftigten KiTa-Personals geführt, wenngleich mit regionalen Disparitäten. Da dieser quantitative und qualitative Ausbau noch nicht abgeschlossen ist, besteht zusätzlicher Personalbedarf, der allerdings oftmals nicht gedeckt werden kann. Die Gründe für diesen Personalmangel – die sich entsprechend auch auf die zu ergreifenden Maßnahmen auswirken – sind allerdings vielfältig, manifestiert er sich doch nicht nur in fehlendem Personal für freie Stellen. Auch die gesetzlich vorgesehene Personalbemessung in allen Bundesländern wird, so KiTa-Fachkräfte in einer Befragung, als unzureichend bewertet (vgl. Klusemann et al. 2023). Aufgrund zurückgehender Kinderzahlen und damit verbunden einem Abbau von KiTa-Plätzen besteht

gegenwärtig in einigen Bundesländern die Option, durch eine veränderte gesetzliche Regelung das freiwerdende Personal für eine verbesserte Personalausstattung einzusetzen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Als Teil des Personalmangels gilt es zudem, wenn mangels geeigneter Bewerber:innen Personal mit unzureichenden Qualifikationen eingestellt werden muss (vgl. Klusemann et al. 2023). Dieser mehrdimensionale Mangel erweist sich immer mehr als Hürde für eine gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder, denn die pädagogische Praxis ist primär Kommunikations- und Interaktionsgestaltung und ihre Qualität daher vom professionellen Handeln des Personals abhängig. Nur eine ausreichende Personalausstattung ermöglicht eine gute Bildungs- und Betreuungspraxis (vgl. zum Forschungsstand Viernickel/Strehmel 2022; Viernickel/Schwarz 2009: 13 ff.). Neben den Personalkapazitäten sind noch weitere Faktoren, wie zum Beispiel die Haltung, die Interaktionskompetenz und die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte,

bedeutsam (vgl. ebd.). Das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme richtet daher den Fokus auf die Situation des KiTa-Personals, und zwar sowohl auf die Personalkapazitäten als auch auf das formale Qualifikationsniveau des Personals.

Ein Blitzlicht: KiTa-Personal in Bayern

In BY besuchen 32 % der unter Dreijährigen (125.377) am 1. März 2023 eine KiTa oder Kindertagespflege – nach BW, HB, NW und RP mit jeweils 31 % eine niedrige Quote (bundesweit: 36 %). Von den Drei- bis unter Sechsjährigen nutzen wie im bundesweiten Durchschnitt 91 % ein Angebot der Kindertagesbetreuung (ohne vorschulische Einrichtungen). Damit diesen Kindern in BY eine kindgerechte pädagogische Praxis in der KiTa angeboten werden kann, ist genügend Personal in den Einrichtungen eine Grundvoraussetzung.

In BY sind insgesamt 108.885 pädagogisch Tätige (ohne Horte und Hortgruppen) beschäftigt. Für wie viele Kinder jeweils eine Fachkraft zuständig ist, wird anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen mit dem Personalschlüssel berechnet. 2023 werden in BY etwas mehr als die Hälfte der KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren (59 % bzw. 60 %) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, bundesweit sind die Anteile mit 70 % bzw. 64 % höher. Für beide Altersgruppen hat sich der Anteil seit 2017 (66 % bzw. 70 %) verringert. Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2023 bei 1 zu 3,6 und hat sich damit seit 2013 (1 zu 3,9) etwas verbessert. In den Kindergartengruppen ist er mit derzeit 1 zu 7,9 gegenüber 2013 mit noch 1 zu 9,1 ebenfalls günstiger. Dennoch erreichen beide Werte noch nicht die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung, die bei 1 zu 3,0 bzw. 1 zu 7,5 liegen.

Die vorgesehene Personalausstattung kann allerdings nur realisiert werden, wenn bei Personalausfällen auch Vertretungskräfte verfügbar sind. Andernfalls entsteht für die verbleibenden Mitarbeiter:innen eine erhöhte Arbeitsbelastung, die sich wiederum negativ auf die pädagogische Arbeit und die individuelle Betreuung der Kinder auswirken kann. Zudem können häufige Ausfälle zu einer höheren Fluktuation sowie langfristig zu einer Überlastung des Personals führen. Im Gegensatz zum Personalschlüssel gibt die sogenannte Fachkraft-Kind-Relation an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch *unmittelbar* im Alltag betreut. Zusätzlich wird Arbeitszeit für *mittelbare* Tätigkeiten, wie Teamgespräche und Qualitätsentwicklung, benötigt, und weiterhin entstehen Ausfallzeiten, u. a. durch Urlaubs-, Krankheits- sowie Fort- und Weiterbildungstage der KiTa-Beschäftigten. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Wird für BY etwa angenommen, dass der Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für unmittelbare pädagogische Aufgaben nur 60 % der Arbeitszeit umfasst, bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel

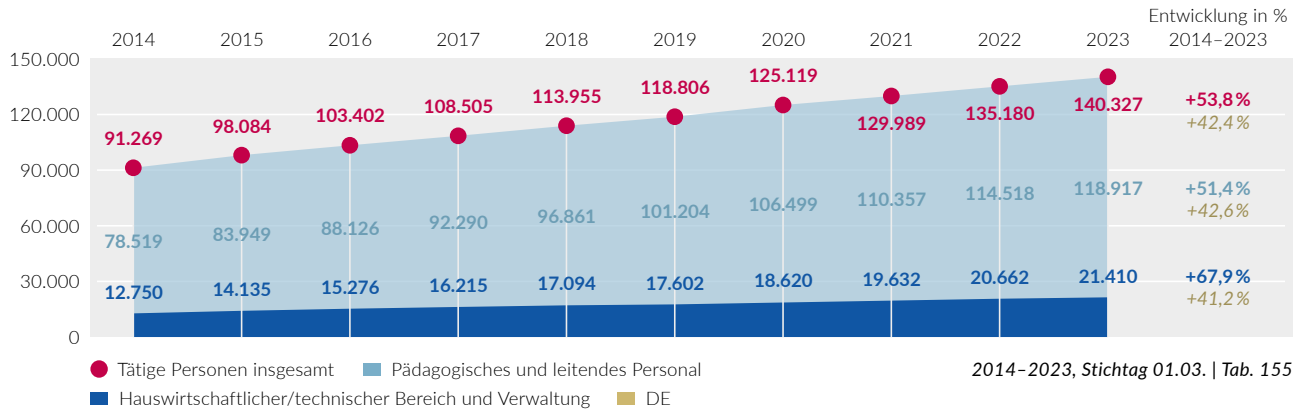
von 1 zu 3,6 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch schon 5,9 Kinder betreut.

Das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals ist in BY im bundesweiten Vergleich gering. Es hat mit nur 48 % bundesweit den niedrigsten Anteil an pädagogischem, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (inkl. Horte und Hortgruppen) mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss; dieser Anteil ist in den ostdeutschen Bundesländern durchschnittlich deutlich höher (79 %). Demgegenüber ist der Anteil der Beschäftigten mit einem fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss (34 %) besonders hoch, darunter mit 33,6 % die Kinderpfleger:innen (bundesweit der höchste Anteil). Gleichzeitig haben nur 4,3 % der insgesamt 121.644 Beschäftigten in BY einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss – bundesweit nach BB (3,4 %) sowie NI (3,9 %) der niedrigste Wert. Der Anteil des Personals ohne Abschluss (1,3 %) oder mit einem sonstigen, fachlich nicht einschlägigen Abschluss (6 %) liegt in BY etwas unter dem bundesweiten Durchschnitt bzw. entspricht ihm (2,4 % bzw. 6 %). Das Qualifikationsniveau hat sich in BY seit 2014 nur sehr geringfügig verändert.

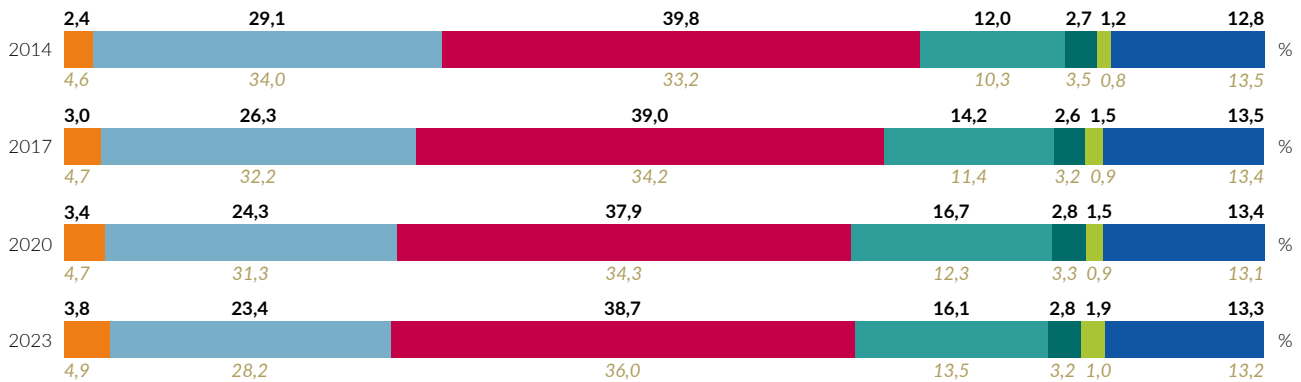
Um bis zum Jahr 2030 die Betreuungsbedarfe der Eltern decken zu können und kindgerechte Personalschlüssel für alle Kinder zu erreichen, fehlen nach der Prognose des *Fachkräfte-Radars für KiTa und Grundschule 2023* in BY 25.700 zusätzliche Fachkräfte (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Es braucht eine umfassende Fachkräfte-Offensive und die Bindung des bereits vorhandenen Personals an das Berufsfeld, um langfristig kindgerechte Rahmenbedingungen zu erreichen und durch ausreichend qualifiziertes Personal eine hochwertige Bildungspraxis zu gewährleisten.

KiTa-Personal im Fokus

Wie viele Personen sind in KiTas beschäftigt (mit Horten)? | BY



In welchen Arbeitsbereichen* ist das KiTa-Personal tätig (mit Horten)? | BY



Arbeitsbereiche*	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014-2023	
	Anzahl				BY	DE
Leitung	2.160	3.301	4.219	5.286	+144,7%	+51,3%
Gruppenleitung	26.598	28.527	30.448	32.861	+23,5%	+17,8%
Zweit- bzw. Ergänzungskraft	36.334	42.283	47.379	54.315	+49,5%	+54,6%
Gruppenübergreifend tätig	10.991	15.399	20.893	22.558	+105,2%	+85,6%
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB IX	2.436	2.780	3.560	3.897	+60,0%	+30,2%
Verwaltung	1.110	1.582	1.830	2.727	+145,7%	+84,2%
Hauswirtschaft/Technik	11.640	14.633	16.790	18.683	+60,5%	+38,7%
Insgesamt	91.269	108.505	125.119	140.327	+53,8%	+42,4%

* Aufgrund einer methodischen Änderung in der KJH-Statistik kann es erstmalig seit dem 01.03.2021 vorkommen, dass nicht jeder KiTa-Gruppe eine Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft zugewiesen ist. 2021 waren 2.542, also 1,7% der Gruppen davon betroffen (vgl. Akko, D. P./Krause, M./Schütz, J. (2023): Unberücksichtigte Gruppen bei der Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen und Horten seit dem 01.03.2021. Online unter: https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir_mods_00001965 (Abruf: 11.07.2024)).

2014-2023, Stichtag 01.03. | Tab. 156

In BY gingen der Ausbau der KiTa-Plätze und die Verbesserung der Personalbemessungen mit einem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten einher: Ihre Anzahl nahm von 2014 bis 2023 um 54% in KiTas (mit Horten) zu (bundesweit: +42%) – neben NI mit ebenfalls 54% der höchste Zuwachs. Beim pädagogischen und leitenden Personal waren es 51%, beim hauswirtschaftlichen/technischen und Verwaltungspersonal 68%. Bei den Arbeitsbereichen zeigt sich insbesondere ein An-

stieg der gruppenübergreifend Tätigen von 12% auf 16%. Der Anteil der Gruppenleitungen sank dagegen von 29% auf 23%, wie auch bei den – nach wie vor am stärksten vertretenen – Zweit- bzw. Ergänzungskräften (– 1,1 Prozentpunkte). Dass wiederum der Anteil der Verwaltungskräfte – auf niedrigem Niveau – und der Hauswirtschafts-/Technikkräfte in etwa stabil geblieben ist, weist nicht auf eine deutliche Entlastung der pädagogischen Fachkräfte in diesem Bereich hin.

Wie ist das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (mit Horten) qualifiziert? | BY

		2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014–2023	
Qualifikationsniveaus		Anzahl und Anteil				BY	DE
	Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH)	2.046 2,6%	2.223 2,4%	2.474 2,3%	2.644 2,2%	+29,2%	+21,2%
	Dipl.-Päd., -Sozialpäd., -Erziehungswiss. (U)	911 1,1%	940 1,0%	1.136 1,0%	1.261 1,0%	+38,4%	+33,1%
	Dipl.-Heilpäd. (FH)	225 0,3%	269 0,3%	339 0,3%	381 0,3%	+69,3%	+36,4%
	Staatl. anerkannte Kindheitspäd. (BA/MA)	306 0,4%	510 0,5%	864 0,8%	1.016 0,8%	+232,0%	+274,1%
	Erzieher:innen	38.540 48,4%	44.381 47,3%	50.132 46,3%	56.047 46,1%	+45,4%	+33,2%
	Heilpäd., Heilerzieher:innen, Heilerziehungspfl.	1.196 1,5%	1.664 1,8%	2.155 2,0%	2.700 2,2%	+125,8%	+64,1%
	Kinderpfleger:innen	28.977 36,4%	33.306 35,5%	37.738 34,8%	40.900 33,6%	+41,1%	+25,4%
	Familienpfl., Assist. i. Sozialw., soz./med. Helferberufe	127 0,2%	161 0,2%	239 0,2%	503 0,4%	+296,1%	+240,3%
	Sonst. soziale/sozialpäd. Kurzausbildung	96 0,1%	161 0,2%	251 0,2%	458 0,4%	+377,1%	+77,3%
	Gesundheitsdienstberufe	453 0,6%	623 0,7%	738 0,7%	731 0,6%	+61,4%	+17,7%
	Verwaltungs-/Büroberufe	661 0,8%	864 0,9%	998 0,9%	1.602 1,3%	+142,4%	+58,7%
	Sonstiger Berufsausbildungsabschluss	1.370 1,7%	2.423 2,6%	3.211 3,0%	5.157 4,2%	+276,4%	+87,9%
	Praktikant:innen im Anerkennungsjahr	1.460 1,8%	1.692 1,8%	1.864 1,7%	1.869 1,5%	+28,0%	+2,5%
	Noch in Berufsausbildung	2.027 2,5%	3.188 3,4%	5.160 4,8%	4.816 4,0%	+137,6%	+237,6%
	Ohne Abschluss	1.234 1,5%	1.467 1,6%	1.030 1,0%	1.559 1,3%	+26,3%	+40,6%
	Insgesamt	79.629 100,0%	93.872 100,0%	108.329 100,0%	121.644 100,0%	+52,8%	+42,9%

■ Hochschule (fachlich einschlägig) ■ Sonstige Ausbildungen
■ Fachschule (fachlich einschlägig) ■ In Ausbildung
■ Berufsfachschule (fachlich einschlägig)

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 157

Mit dem enormen quantitativen Zuwachs der Beschäftigten sind zwischen 2014 und 2023 nur sehr geringfügige Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in BY zu verzeichnen: Zum 1. März 2023 besitzen 4,3% der pädagogisch Tätigen sowie des Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (mit Horten) einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (2014: 4,4%). Weitere 48% verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (2014: 50%). Dieser Wert schlüsselt sich auf in 46,1% Erzieher:innen – das ist bundesweit der geringste Anteil – und 2,2% Heilpädagog:innen, Heilerzieher:innen sowie Heilerziehungspfleger:innen. 34% der KiTa-Beschäftigten in BY besitzen einen fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss (2014: 37%), zu ihnen zählen mit 34% die Kinderpfleger:innen (bundesweit der höchste Anteil). In Ausbildung befinden sich aktuell 4% der KiTa-Beschäftigten (2014: 2,5%), 1,3% haben keinen Berufsausbildungsabschluss (2014: 1,5%).

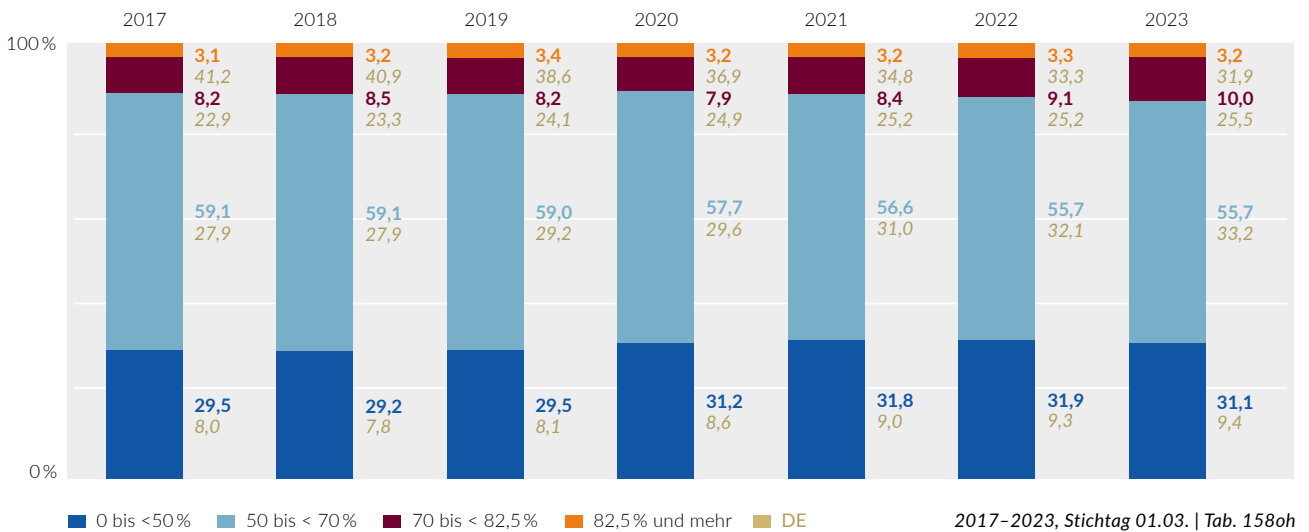
Während der Anteil der Erzieher:innen von 48% im Jahr 2014 geringfügig auf 46% im Jahr 2023 sowie der der Kinderpfleger:innen ebenfalls geringfügig von 36% auf 34% gesunken ist, hat insbesonde-

re der Anteil der Personen mit sonstigen Abschlüssen (4,2%) in BY seit 2014 zugenommen, und zwar um 2,5 Prozentpunkte.

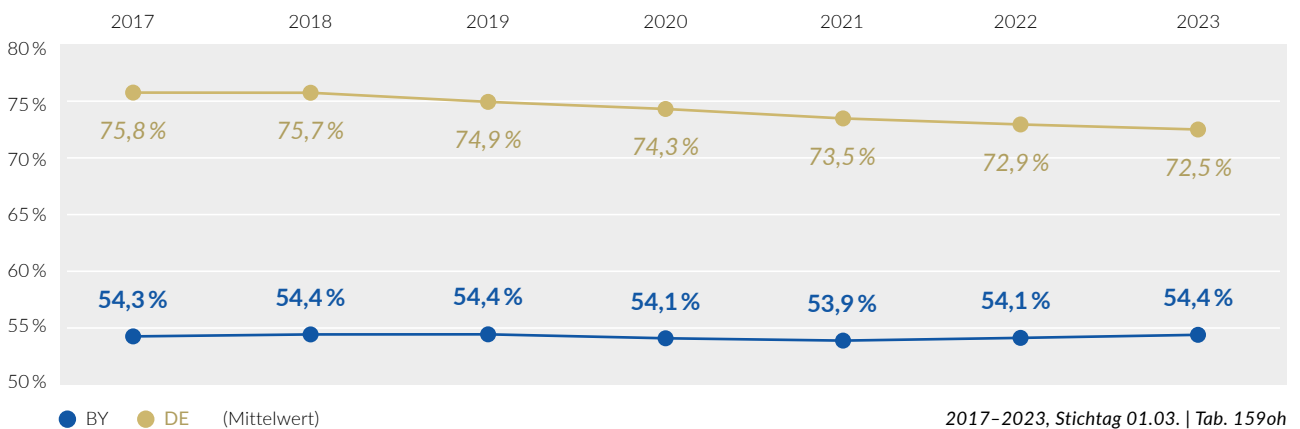
Betrachtet man die prozentuale Entwicklung, hat in BY die Zahl der KiTa-Beschäftigten mit einer sonstigen sozialen/sozialpädagogischen Kurzausbildung (+377%) sowie der Familienpfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen und der Personen mit sozialen/medizinischen Helferberufen (+296%) in den vergangenen Jahren am stärksten zugenommen. Unter den aktuell Beschäftigten bilden sie jedoch immer noch eine sehr kleine Gruppe (jeweils 0,4%), insbesondere im Vergleich zu den am stärksten vertretenen Gruppen der Erzieher:innen (46%) bzw. Kinderpfleger:innen (34%).

Insgesamt ist die Entwicklung des Qualifikationsniveaus in BY somit als relativ stabil einzustufen.

Wie viele pädagogisch Tätige pro KiTa (ohne Horte) haben mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss*? | BY



Wie hoch ist der durchschnittliche Anteil des pädagogischen Personals pro KiTa (ohne Horte), der mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss* hat? | BY



* Dazu werden die folgenden Abschlüsse gezählt:

- Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:in (FH oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Erziehungswissenschaftler:in (Universität oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Heilpäd. (FH oder vergleichbarer Abschluss),

- Staatlich anerkannte Kindheitspäd. (Bachelor- und Masterabschlüsse),

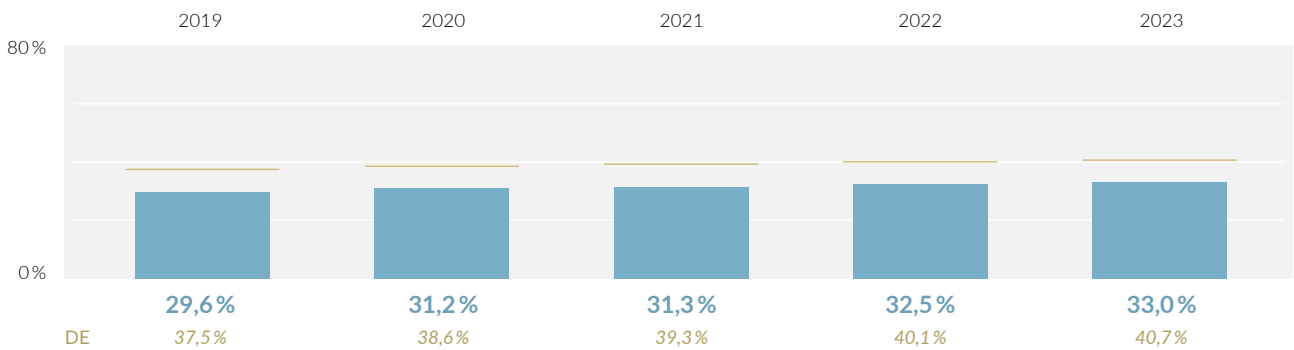
- Erzieher:in,
- Heilpäd. (Fachschiule),
- Heilerzieher:in, Heilerziehungspfleger:in

Nach Empfehlungen der AG Frühe Bildung sollte im sogenannten Qualitätsentwicklungsgesetz auf Bundesebene festgelegt werden, dass fünf Jahre nach seinem Inkrafttreten 72,5% des pädagogisch tätigen Personals in jeder KiTa über einen mindestens fachlich einschlägigen Fachschulabschluss verfügen sollten (vgl. AG Frühe Bildung 2024: 28). 2023 erreichen nur 13% der KiTas in BY diesen Wert¹. Perspektivisch sollte der Anteil an Personal mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa bei 85% liegen. Dieses langfristige Ziel kann bisher nur in etwa jede achte KiTa in BY erreichen: In 3,2% der KiTas verfügen 82,5% und mehr des KiTa-Personals über das genannte Qualifikationsprofil. Dies ist bundesweit der geringste Anteil, er stagniert seit 2017 (3,1%) nahezu unverändert auf einem niedrigen

Niveau. Das stabile, aber niedrige Qualifikationsniveau in BY zeigt sich ebenfalls am durchschnittlichen Anteil des Personals mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa von jeweils 54% sowohl 2017 als auch 2023. Bundesweit lag der durchschnittliche Anteil 2017 bei 76% und sank dann bis 2023 auf 73%.

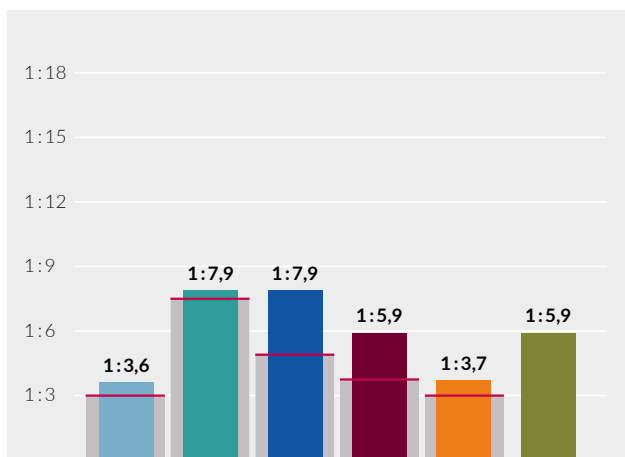
1 Die Kategorien der Auswertung wurden so gewählt, dass die zwei Richtwerte in der genannten Empfehlung inklusive einer Toleranzgrenze von 2,5 Prozentpunkten berücksichtigt wurden. Dies bedeutet: Die von der Bertelsmann Stiftung gebildete Kategorie „70% bis unter 82,5%“ orientiert sich am Richtwert 72,5%, die Kategorie „82,5% und mehr“ am Wert 85%.

In wie vielen KiTas (ohne Horte) hat mindestens eine:einer des pädagogischen Personals einen Hochschulabschluss? | BY



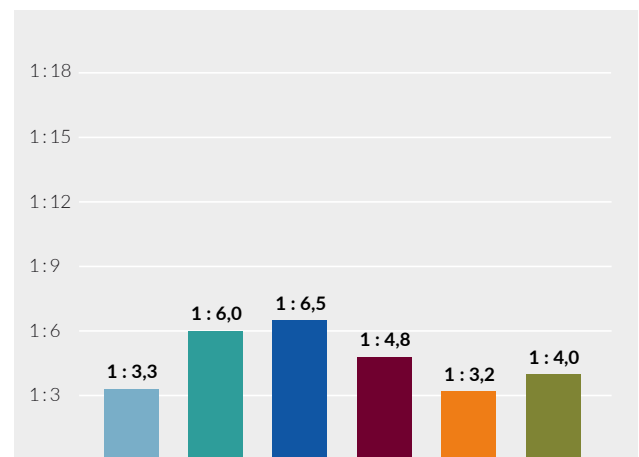
2019–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 47oh

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen es keine Kinder mit Eingliederungshilfe gibt? | BY



01.03.2023 | Tab. 43a2

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe ist? | BY



01.03.2023 | Tab. 154

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen) nach Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahren
 ■ Hort

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016): Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)



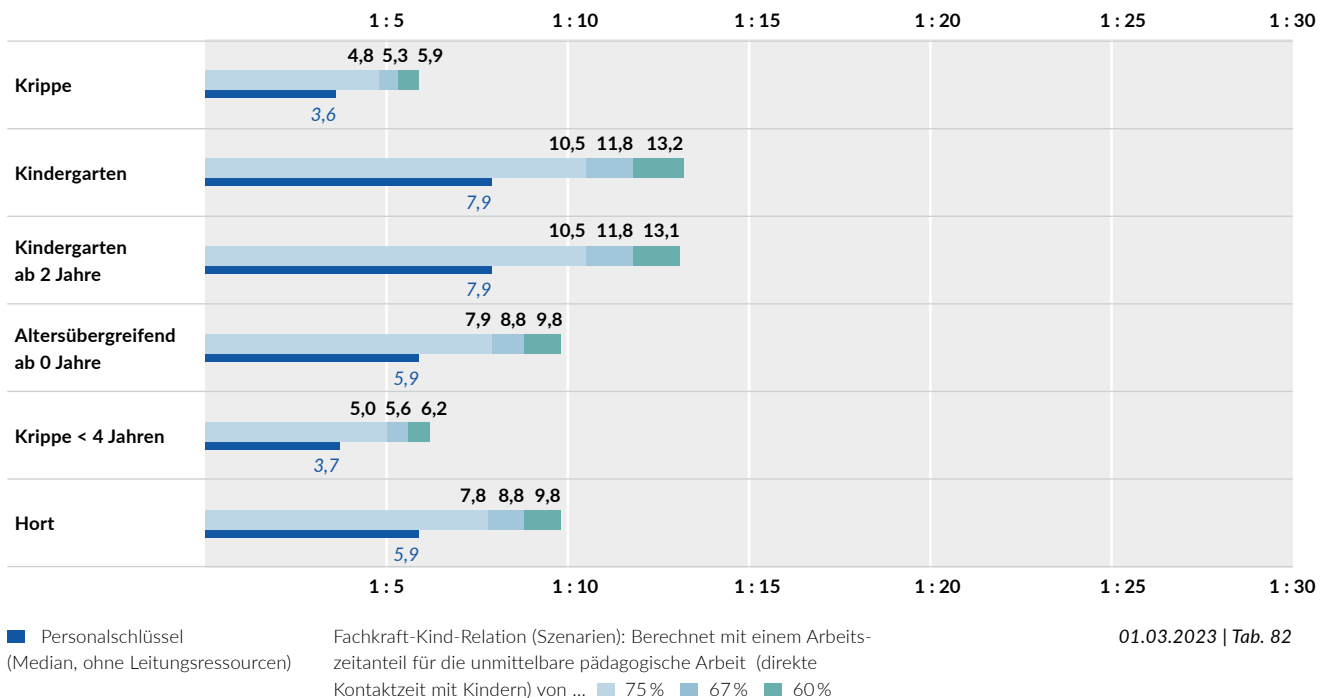
Regionale Daten zum Personalschlüssel in KiTa-Gruppen ohne Eingliederungshilfe finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Langfristig wird zudem empfohlen, dass in jeder KiTa mindestens eine Person mit einem fachlich einschlägigen Hochschul- oder Fachhochschulstudium tätig sein sollte (vgl. ebd.). Hier besteht noch Ausbaubedarf: Nur in 33% der KiTas in BY (bundesweit 41%) ist das der Fall. Dieser Anteil ist, wenngleich seit 2019 (30%) gestiegen, bundesweit nach BB (28%) und NI (31%) der niedrigste.

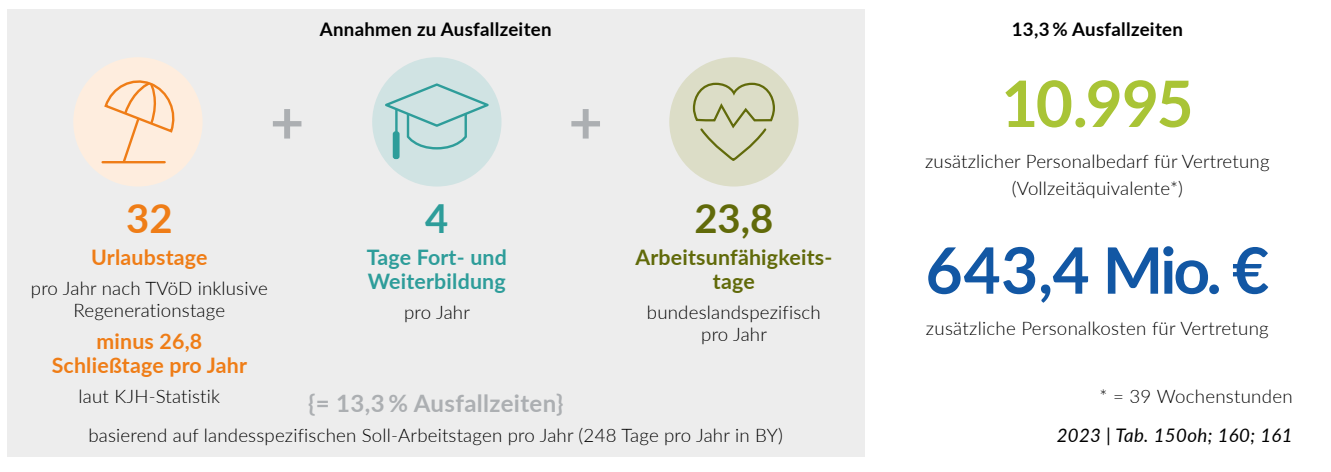
Auch eine ausreichende Personalausstattung ist für eine „gute“ pädagogische Praxis erforderlich. Für einen entsprechenden Vergleich zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. In BY ist 2023 in Krippen-

gruppen eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 3,6 ganztags betreute Kinder zuständig, bundesweit sind es mit 3,9 etwas mehr. In Kindergartenruppen für ab Dreijährige liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 7,9 und ist damit ebenfalls günstiger als das bundesweite Niveau (1 zu 8,1). Diese Werte gelten jeweils für Kinder ohne eine Eingliederungshilfe (EH). In Krippengruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer EH betreut wird, ist der Personalschlüssel mit 1 zu 3,3 günstiger als in den vorgenannten Gruppen. Dies zeigt sich auch für Kindergartenruppen (1 zu 6,0). Der Vergleich von Gruppen mit Kindern mit und ohne EH zeigt einen höheren Personaleinsatz bei Kindern, die von einer Behinderung bedroht bzw. betroffen sind. Mangels wissenschaftlicher Empfehlungen kann allerdings nicht eingeschätzt werden, ob die Personalausstattung von Gruppen mit Kindern mit einer EH angemessen ist.

Wie viele Kinder betreut eine Fachkraft in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit in verschiedenen Gruppentypen? – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | BY



Welche Personalbedarfe und -kosten ergeben sich für die Vertretung von Ausfallzeiten? – Szenario der Bertelsmann Stiftung | BY

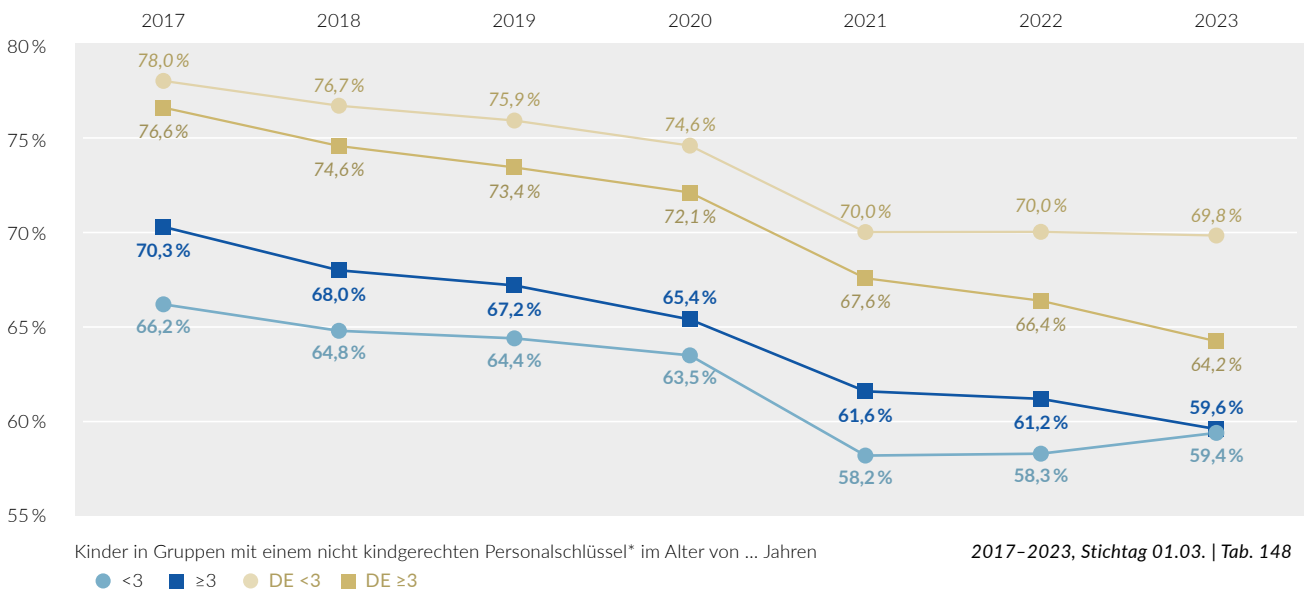


Der empirisch ermittelte Personalschlüssel basiert auf der gesamten Arbeitszeit des pädagogischen Personals, also einschließlich sowohl der direkten Arbeit mit den Kindern (unmittelbare Arbeitszeit) als auch anderer Aufgaben wie Elterngespräche und Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Mit der wesentlich aussagekräftigeren Fachkraft-Kind-Relation kann dagegen das Verhältnis zwischen dem pädagogischen Personal und den Kindern während der direkten pädagogischen Arbeit beschrieben werden. Da die KJH-Statistik keine Daten zu mittelbaren Aufgaben und Ausfallzeiten enthält, wurden drei Szenarien zur Fachkraft-Kind-Relation erstellt, die auf unterschiedlichen Annahmen zum Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für direkte pädagogische Aufgaben basieren. Wird etwa angenommen, dass dieser Anteil 75% der Arbeits-

zeit umfasst, betreut eine Vollzeitkraft in BY in Krippengruppen rechnerisch 4,8 Kinder – bei nur 60% sind es schon 5,9 Kinder. Diese Ergebnisse zeigen exemplarisch, dass im Alltag eine einzelne Fachkraft für mehr Kinder zuständig ist, wenn Ausfallzeiten von Kolleg:innen aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Fort- und Weiterbildung nicht durch Vertretungen aufgefangen werden.

Wie viele Vertretungskräfte erforderlich werden könnten und wie hoch die Personalkosten für sie wären, ist mit einer Abschätzung der Ausfallzeiten für 2023 kalkuliert worden. Bei einer Ausfallzeit von 13% müssten in BY 10.995 Vertretungskräfte (Vollzeitäquivalente) zusätzlich eingestellt werden; diese würden jährlich Kosten in Höhe von 643,4 Millionen Euro verursachen. Diesen Berechnungen liegt die Annahme zugrunde, dass in Anlehnung an den TVöD den KiTa-Ber-

Wie viele Kinder werden in KiTa-Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel* betreut? | BY



* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

schäftigten in der Regel pro Jahr 32 Urlaubstage zur Verfügung stehen (inklusive zwei Regenerationstage) sowie vier Tage für Fort- und Weiterbildung vorgesehen sind. Die Urlaubstage wurden gemindert durch die anhand der KJH-Statistik ermittelten durchschnittlichen Schließtage in den vergangenen zwölf Monaten vor dem 1. März 2023 in BY, mit 26,8 bundesweit der höchste Wert. Somit wird davon ausgegangen, dass die KiTa-Beschäftigten einen Teil ihres Urlaubs während der Schließtage nehmen müssen. Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage der KiTa-Beschäftigten in BY (23,8 Tage) wurde anhand von Krankenkassen-Daten (DAK) für das Jahr 2023 ermittelt (vgl. Akko 2024). Die Berechnungen gingen zudem von 248 Arbeitstagen pro Jahr in BY aus. Die Annahme von 13% Gesamtausfallzeiten in BY, die auf dieser Basis getroffen wurde (vgl. Bertelsmann Stiftung 2024), ist die geringste empirisch errechnete Ausfallzeit unter allen Bundesländern.

Angesichts einer angespannten Fachkräftesituation sind Ausfallzeiten von KiTa-Beschäftigten, die nicht von Vertretungskräften aufgefangen werden, eine zusätzliche Belastung für die Situation in den KiTas (vgl. Klusemann et al. 2023). Auch in BY erreichen die Personalschlüssel für etwas mehr als die Hälfte aller KiTa-Kinder noch nicht

die wissenschaftlichen Empfehlungen: Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. 2023 werden in BY 59% der unter Dreijährigen in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut; dieser Anteil hat seit 2017 (66%) abgenommen. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 60% in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Auch hier gab es in den vergangenen Jahren einen Rückgang (2017: 70%).

Literaturverzeichnis

AG Frühe Bildung (2024): Gutes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Deutschland. Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/237788/e182aa3862076e7415dafc21a483d172/240327-bericht-ag-fruehe-bildung-kompendium-fuer-hohe-qualitaet-in-der-fruehen-bildung-data.pdf> (Abruf: 29.08.2024).

Akko, Davin P. (2024): Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung. Eine Auswertung von Krankenkassendaten. Bertelsmann Stiftung. Online unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung> (Abruf: 17.09.2024).

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2024): Grafiken zur Stellungnahme des KiTa-Fachkräfte-Forums – Datenanalyse. Online unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruehkindliche_Bildung/Grafiken_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums_20240820.pdf (Abruf: 20.09.2024).

Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl., Freiburg.

Klusemann, Stefan; Rosenkranz, Lena; Schütz, Julia; Bock-Famulla, Kathrin (2023): Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Auswirkungen der Personalsituation in Kindertageseinrichtungen auf das professionelle Handeln, die pädagogischen Akteur:innen und die Kinder. Weinheim, Basel.

Viernickel, Susanne; Schwarz, Stefanie (2009): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation. Expertise. Herausgegeben vom Paritätischen Gesamtverband, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) e.V. und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Berlin.

Viernickel, Susanne; Strehmel, Petra (2022): Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung. Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Hamburg, Leipzig. Online unter: Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung (<https://www.fruehe-chancen.de>) (Abruf: 26.06.2024).